

Die güldne Sonne

Text: Paul Gerhardt 1607-1676

Musik: Johann Georg Ebeling 1637-1676



1. Die güld - ne Son - ne voll Freu -
 2. Mein Au - ge schau - et, was
 3. Las - set uns sin - gen, dem
 4. A - bend und Mor - gen sir



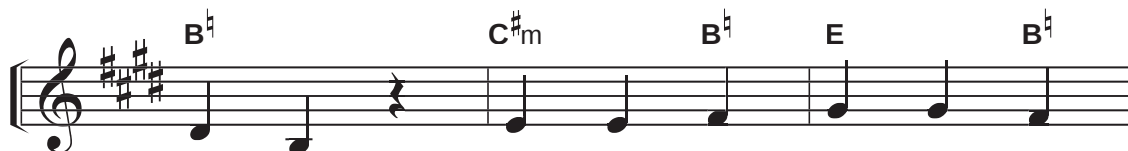
1. Won - ne bringt un - ih - rem
 2. bau - et zu sr und uns zu
 3. brin - gen Gü - was wir nur
 4. Sor - gen; ser n, Un - glück ver -



1. er - qui - cken-des, lieb - li - ches
 2. Ver - mö - gen sei mäch - tig und
 3. ies sei Got - te zum Op - fer ge -
 4. d sei - ne Wer - ke und Ta - ten al -



1. Licht. Mein Haupt und Glie - der, die la - gen dar -
 2. groß und wo die From - men dann sol - len hin -
 3. setzt. Die bes - ten Gü - ter sind uns - re Ge -
 4. lein. Wenn wir uns le - gen, so ist er zu -



1. nie - der; a - ber nun steh ich, bin
 2. kom - men, wann sie mit Frie - den von
 3. mü - ter; dank - ba - re Lie - der sind
 4. ge - gen; wenn wir auf - ste - hen, so